

NORDWEST-SPANGE / Land und Hauptstadt wollen in nächsten Wochen über Straßenspanne zwischen A1 und S33 verhandeln.

Ring um St. Pölten: Gespräche starten!



VON HEINZ BIDNER

Im Idealfall könnte St. Pölten 2011 zumindest über den ersten Abschnitt der schon oft andiskutierten Northwest-Spange verfügen. Die Straße, welche einen Fahrstreifen je Richtung aufweisen soll, könnte im Endausbau Westautobahn A1 und Kremser Schnellstraße S33 verbinden.

In den nächsten Wochen sollen Gespräche zwischen Land und Stadt aufgenommen werden. „Wir wollen im nächsten halben Jahr ein Grobkonzept auf die Beine stellen“, sagt NÖ-Straßenbaudirektor Rudolf Gruber gegenüber der NÖN. Das Ziel: Die Stadt soll vom Verkehr entlastet werden. Die drei Bauabschnitte in entsprechender Reihenfolge:

- LH 100 (Richtung Krems) – S33,
- B1 (Richtung Melk) – A1,
- LH 100 – B1.

Die Trasse steht noch nicht fest, ebenso sind Raumordnungsfragen zu klären. Gerechnet wird mit einem Verkehrsaufkommen von 10.000 bis 15.000 Fahrzeugen pro Tag. Die Kosten würden nach jetziger Konstellation vom Land getragen werden.



Weniger Staus und Unfälle in der Landeshauptstadt: Die Northwest-Spange wäre laut NÖ-Straßenbauchef Rudolf Gruber frühestens bis 2011 realisierbar. FOTO: GLEISS